

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 19

Nachruf: Marchand, Emile

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men vor. Das Bild eines Modells einer Reithalle zeigt diese Konstruktion. Die vorgefabrizierten Halbportalrahmen werden aufgestellt und an einem Dachmittelstück befestigt. Auf Höhe der Dachtraufe werden die Rahmen mit einer Pfette zusammengehalten, und in Abständen von rund 1 m verspannen Stahlseile die Konstruktion. Diese Stahlseile tragen die Dachhaut aus PVC.

DK 725.88

Persönliches. Professor Dr.-Ing. *Nikola Dimitrov*, Dozent an der Universität (TH) Karlsruhe und Lehrstuhlvertreter für «Tragwerkslehre und konstruktives Entwerfen» an der Universität (TH) Stuttgart, vollendete am 29. April 1971 sein 50. Lebensjahr. Der gebürtige Bulgare ist der Verfasser des Aufsatzes: «Zur Algebräisierung von Spannungs- und Verformungsfunktionen», der im Sonderheft 11 des laufenden Jahrganges zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. F. Stüssi erschienen ist.

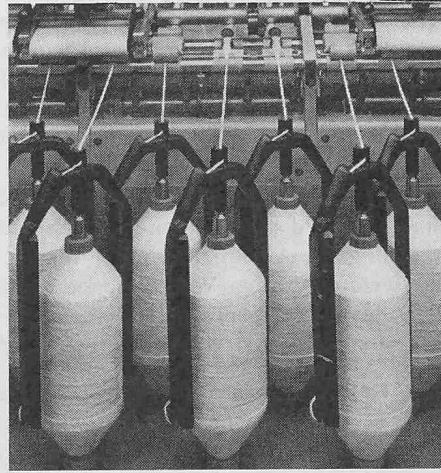
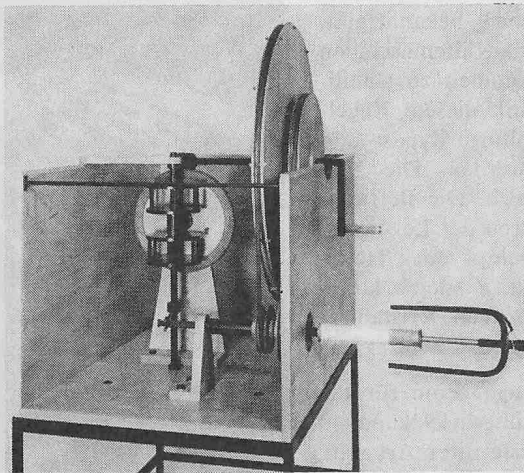
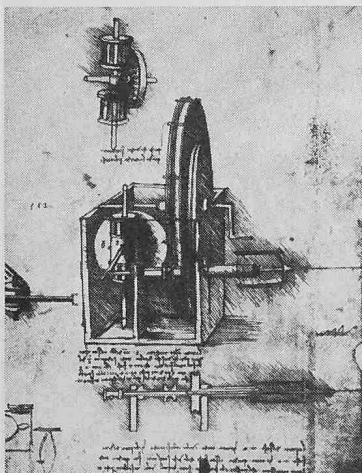
DK 92

Nekrologe

† **Emile Marchand**, Dr. sc. math., Prof., GEP, von Sonvilier BE und Neuchâtel, geboren am 13. Febr. 1890, ETH 1910 bis 1912, ist am 21. April 1971 nach schwerer Krankheit gestorben. Er hat seit dem Jahre 1913 für die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt gewirkt, von 1922 an als Mitglied der Geschäftsleitung. In den Jahren 1947 bis 1958 hat er als Generaldirektor ihre Geschicke massgeblich mitbestimmt und ihr seither bis Ende 1970 als Mitglied des Aufsichtsrates seine wertvollen Dienste weiter zur Verfügung gestellt. Mit seinen hohen Geisteskraften, seinem reichen Wissen und seiner unermüdbaren Schaffenskraft hat er sich um die Entwicklung der Rentenanstalt bleibende Verdienste erworben. Emile Marchand wirkte viele Jahre, zuletzt als Präsident, in der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker, die ihn mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnete. Er vertrat auch die schweizerischen Versicherungsmathematiker in der internationalen Dachorganisation. Auch die AHV durfte aus seinen reichen Erfahrungen Nutzen ziehen. Von 1921 bis 1956 erteilte er an der ETH Unterricht in Versicherungsmathematik. Für seine grossen Verdienste um das Versicherungswesen und seine erfolgreiche Lehrtätigkeit erhielt er 1931 den Professortitel. Während langer Jahre war Professor Marchand auch als Berater des Vorstandes der Witwen- und Waisenkasse der Professoren der ETH tätig. Und schliesslich sei festgehalten, dass er auch der GEP jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Zurzeit wirbt eine Wanderausstellung über *Leonardo da Vinci* für das Technorama der Schweiz. Die Schau wird in den wichtigsten Städten unseres Landes gezeigt. Vom 6. bis 28. Mai 1971 wird sie in der Eingangshalle zum Erweiterungsbau des Maschinenlaboratoriums (Eingang Clausiusstrasse 2) zu sehen sein. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 22 h, Samstag 8 bis 16 h, Sonntag 9 bis 12 h.

Mitte: Betriebsmodell einer Spinnmaschine, auf Grund der Zeichnung CA 393 da Vincis (links) von Lehrlingen der Maschinenfabrik Rieter AG hergestellt. Als besonderes Merkmal enthält dieser Entwurf bereits einen Garnverteiler. Rechts: Flyer (Photo Rieter, Winterthur)



Buchbesprechungen

Leonardo da Vinci. Erfinder, Maler, Forscher. Von *F. Stüssi* und *A. Frischknecht*. Herausgegeben von der Stiftung Technorama der Schweiz anlässlich der Ausstellung Leonardo da Vinci im Erweiterungsbau des Maschinenlaboratoriums der ETHZ, Clausiusstrasse 2. 42 S. mit Abb. Winterthur 1970. Preis geh. 5 Fr.

Einer Einführung durch den Präsidenten der Stiftung Technorama der Schweiz, U. Widmer, folgt der Text des Vortrages, den F. Stüssi am 5. Mai 1971 anlässlich der Eröffnung der Ausstellung gehalten hat.

Der vielschichtige Mensch Leonardo da Vinci wird von F. Stüssi aus der Sicht des modernen Ingenieurs gezeigt. Aus dem riesigen Gesamtwerk des Künstlers werden diejenigen Arbeiten herausgegriffen, die uns heute besonders nahe stehen oder wertvoll scheinen. Der Ingenieur da Vinci, welcher mit seinen Erfindungen seiner Zeit weit vorausseilt und bis in die Gegenwart weist, ist die Seite der Persönlichkeit des grossen Mannes, die uns heute am meisten fesselt. Dem Ingenieur ist auch die Ausstellung gewidmet. Leonardos Verdienste in der bildenden Kunst und in der Forschung runden das Gesamtbild ab.

A. Frischknecht gibt eine gute, knappe Übersicht über das Leben Leonardos. Er versucht mit wenigen Worten, unterstützt von sorgfältig ausgewählten Zeichnungen, den weiten Schaffenskreis und das Weltbild des unermüdbaren Genies zu zeigen.

Auf wenigen Seiten gelingt es den Autoren – nicht zuletzt dank den schönen Reproduktionen von Werken Leonardos – den Leser und Betrachter in den Bann des grossen Mannes zu ziehen. Die ausgewählte Biographie auf der letzten Seite lädt den Leser ein, sich mit der Persönlichkeit und dem Werk Leonardo da Vincis intensiv auseinanderzusetzen.

G. Weber, dipl.-Ing., Zürich

Handbuch der Giessereitechnik. Unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute herausgegeben von *F. Roll*. Zweiter Band, erster Teil: Konstruktion; Anschnittechnik; Allgemeine Formverfahren; Spezielle Formsand. 1006 S. mit 1258 Abb. Berlin 1970, Springer-Verlag. Preis geb. 298 DM.

Für das langerwartete Erscheinen des vorliegenden 1. Teiles des zweiten Bandes des «Handbuches der Giessereitechnik» gebührt dem Herausgeber Prof. Dr. F. Roll und dem Springer-Verlag volle Anerkennung. Ebenso wie Band I/Teile 1 und 2 (1959/60) sowie Band II/Teil 2 spricht auch der soeben erschienene 1. Teil des zweiten